

Artist at Resort / Term 27 – Tanz*Hotel Wien

Projekt: BLUSH“ Künstlerinnen: Caterina Vögel und Hannah Zauner

Bericht von Dorothea Zeyringer (Mentorin)

Die Künstlerinnen Caterina Vögel und Hannah Zauner haben sich während ihrer Residenz im Tanz*Hotel auf sehr persönliche Weise mit dem Thema Scham auseinandergesetzt und sich die Frage gestellt, was es bedeutet, sowohl persönlich als auch als Künstlerinnen auf der Bühne Scham zu empfinden. Als Ausdrucksmittel wurden Text, Stimme und Tanz gewählt und poetisch zu einer Musikperformance verwebt. Auch das Publikum wurde miteingebunden und auf sanfte Weise herausgefordert über persönliche und kollektive Schammomente nachzudenken. Das Projekt „Blush“ ist die erste Zusammenarbeit der Künstlerinnen Vögel und Zauner.

Schon im Auswahlprozess war ich auf das neu geformte Duo neugierig und ihren performativen Zugang der Choreographie, Sprache und musikalischen Elemente vermischt. Ihre Bewerbung erinnerte mich außerdem an meine eigenen Performanceanfänge mit meiner Kollegin Tiina Sööt. Ähnlich wie die beiden konnten wir 2014 während einer Residenz im Tanz*Hotel die Skizze für unsere erste Bühnenarbeit entwickeln, die den Grundstein für unsere fortwährende Zusammenarbeit als Duo Sööt/Zeyringer legte. Für mich ist es daher besonders wertvoll, nach vielen Jahren in einer neuen Position an das Tanz*Hotel zurückzukehren und meine Erfahrungen und meine Kenntnisse mit Künstler*innen zu teilen.

In den ersten beiden Treffen erörtere ich gemeinsam mit Caterina Vögel und Hannah Zauner, wie ihr sehr offenes und noch undefiniertes Konzept zum Thema Scham eingegrenzt und präzisiert werden kann. Wir überlegten, wie die künstlerische Umsetzung konkret aussehen könnte und erarbeiteten anschließend einen groben Arbeitsplan. In den darauffolgenden Proben zeigten mir die Künstlerinnen entwickeltes physisches Material, zu dem ich Feedback und Kritik geben durfte, welches die beiden immer sehr offen und interessiert annahmen. Die beiden Künstlerinnen entwickelten einen guten Arbeitsrhythmus und produzierten mit viel Ehrgeiz neue Szenen und Ideen.

Es folgte eine Phase, in der viel Zeit in der Arbeit an Kostüm und Bühnenbild investiert wurde. Persönlich bin ich von der ästhetischen Umsetzung in diesem Bereich nicht vollständig überzeugt und denke, dass sich das Kostüm und Bühnenbild von der Stückaussage der Künstlerinnen zu weit entfernt. Dennoch finde ich es bewundernswert, dass befreundete Künstler*innen für die Gestaltung von Kostüm und Bühnenbild gewonnen werden konnten und sich das Team engagiert um die gemeinsame Umsetzung bemüht hat.

Eine große Herausforderung stellte für die Künstlerinnen die Entwicklung eines dramaturgischen Bogens dar. Bei mehreren Proben stand Bert Gstettner unterstützend zur Seite und arbeitete mit den Künstlerinnen an Performativität, Körpersprache und Ausdruck.

Die Kombination von Musik und Performance, die selbstgeschriebenen Songs und poetischen Liedtexte wurden vom Publikum sehr positiv aufgenommen. Zudem gelingt

es dem Duo, gesellschaftsrelevante Themen auf poetische, humorvolle und zugängliche Art erfahrbar zu machen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Caterina Vögel und Hannah Zauner ihre gemeinsame Arbeit weiterverfolgen und dadurch eine eigenständige künstlerische Sprache entwickeln. Der Grundstein dafür konnte jedenfalls im Tanz*Hotel gelegt werden.